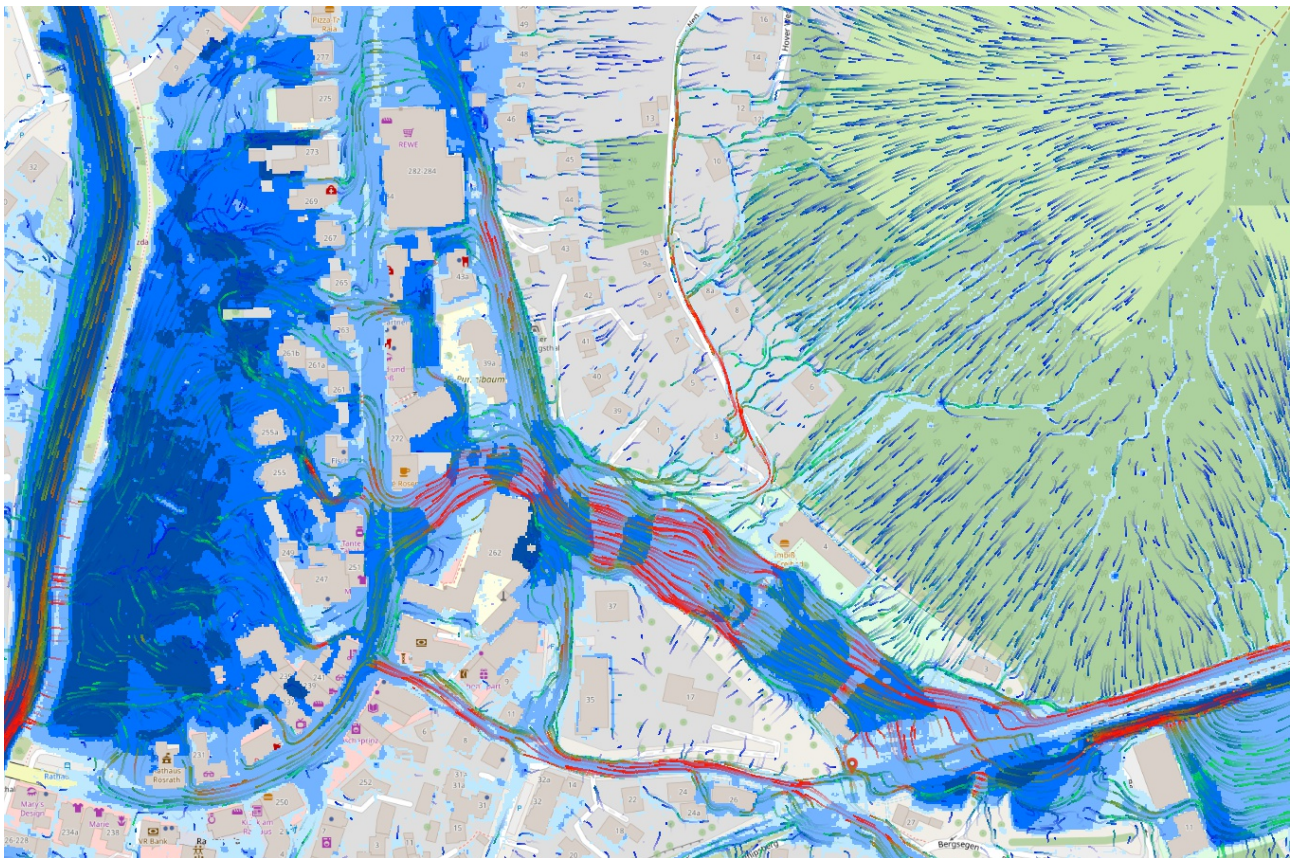


Anlage 3: Hochwasser im Ortszentrum Hoffnungsthal bei Starkregen

Die Hochwassergefahrenkarten für die Sülz einschließlich der festgesetzten Überschwemmungsgebiete liegen vor, wenn sie auch aus mehreren Gründen als sachlich überholt und neu zu berechnen angesehen werden können. Beim Risikomanagement sind sowohl diese HW-Karten als auch die Starkregenkarten gemeinsam zu betrachten und zu analysieren. Die Überflutungen im Ortszentrum sind nicht allein auf ein Starkregenereignis im Einzugsgebiet des Knipperbachs zurückzuführen, sondern die folgenden Karten spiegeln ein großräumigeres Starkregenereignis wider. Die dort kartierten Überflutungen und Fließgeschwindigkeiten in den höher liegenden Teilen des Risikogebietes (Bleifelder Straße, Hofferhofer Straße, Freibad) sind aber einzig und allein auf die Wirkungen des Starkregens im Bereich des Knipperbachs zurückzuführen. Die über die Hofferhofer Straße und die Bleifelder Straße ins Zentrum herabströmenden Wasser würden erhebliche Schäden verursachen.

Ein solcher vornehmlich auf das Einzugsgebiet des Knipperbachs niedergehender Starkregen ereignete sich nach Augenzeugenberichten Mitte der 1950er Jahre: obwohl zuerst das aus Wartungsgründen geleerte Schwimmbecken sich mit dem Flutwasser füllte, strömte die Flut dann ins Ortszentrum. Eine Notunterkunft an der Ecke Hover Weg / Rotdornallee (heute ein kleiner Parkplatz) stand mehr als ein Meter unter Wasser – zur Hauptstraße musste man sich durch kniehohes Wasser bewegen. Ein von der Hauptstraße aus aufgenommenes Foto der Hofferhofer Straße nach der Flut liegt uns vor.

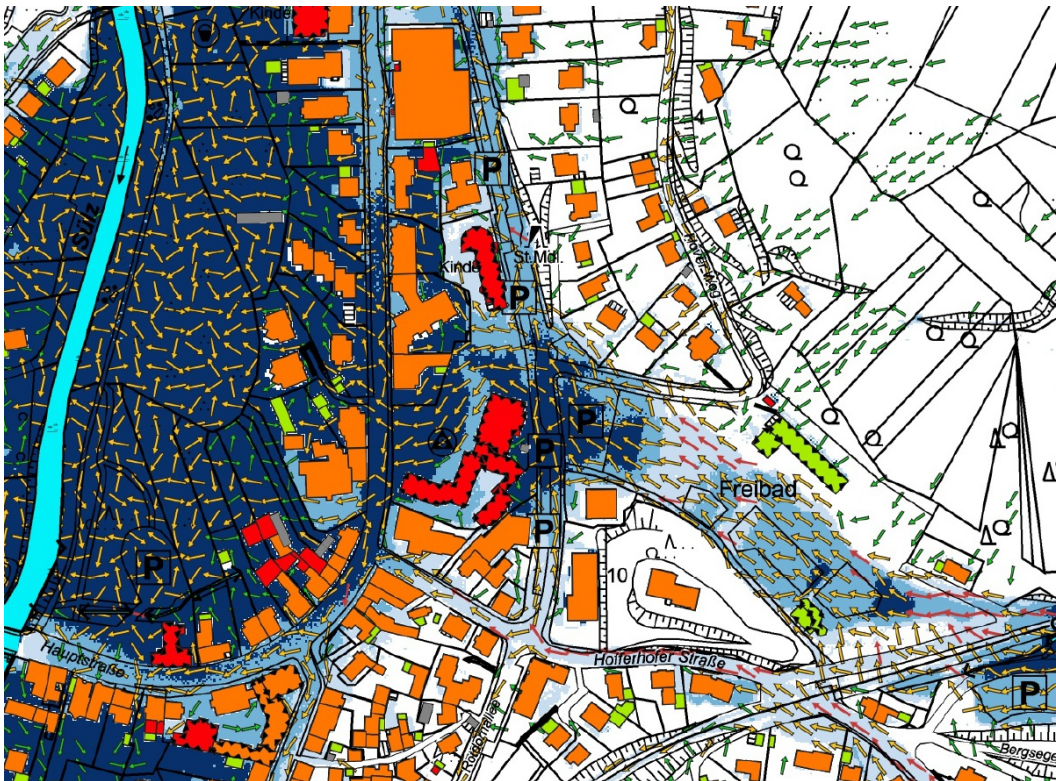
Hochwasser bei 100-jährlichem Starkregen (RBK)



RBK Starkregenkarte 100jährlich Hoffnungsthal-Zentrum screenmap 20221020

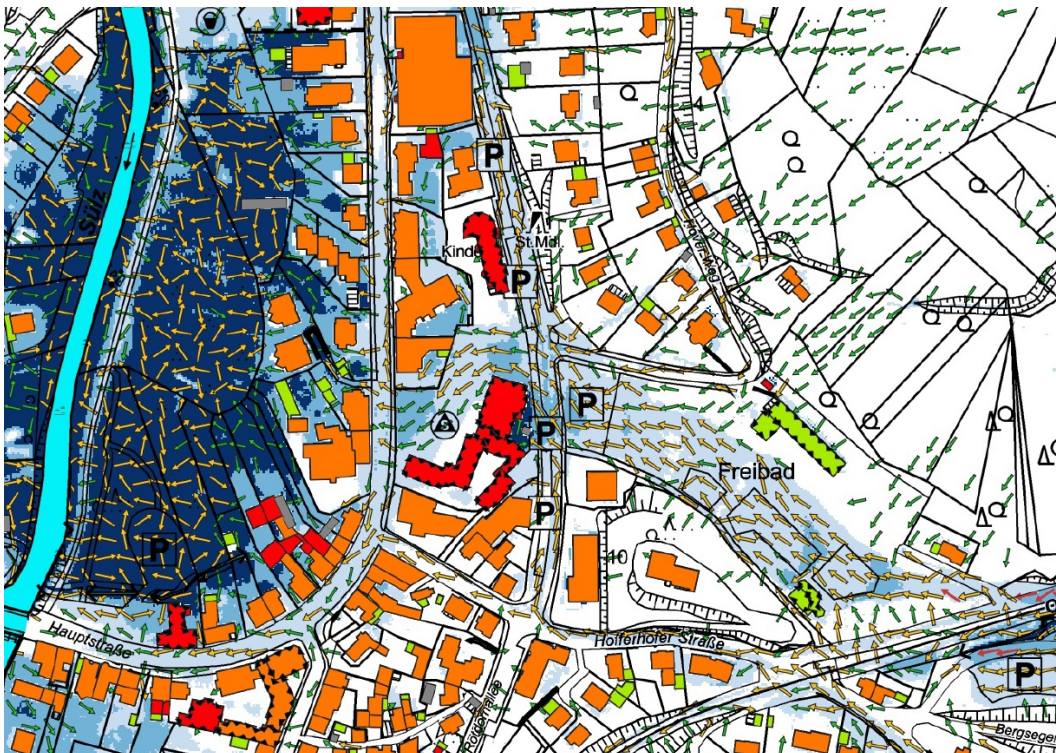
Hochwasser bei extremen Starkregen (SWR): 90 mm Blockregen

Auf der folgenden Karte eines extremen Starkregenereignisses ohne Verklausung sind besonders die hohen Fließgeschwindigkeiten der Überflutungen auf der Bleifelder Straße und der Hofferhofer Straße sowie auf dem Gelände des Freibades auffallend. Das Ortszentrum steht zu großen Teilen tiefer als ein Meter unter Wasser. Dies trifft auch auf Gebäude mit hohem Schadenspotenzial zu, namentlich den Schulgebäuden, Kitas und den durch die Stadtverwaltung genutzten Gebäuden (vor allem dem historischen Rathaus und dem Bürgerzentrum).



SWR 05_Gefahr_3a_BlattNr-06 Ausschnitt Ortszentrum Hoffnungsthal

Hochwasser bei einem 30-jährlichem Starkregenereignis (SWR)



SWR 07_Gefahr_4a_BlattNr-06 Ausschnitt Hoffnungsthal Zentrum

Auch bei einem weiträumigeren 30-jährlichen Starkregenereignis wären weite Teile der Innenstadt überflutet; zwei Gebäude der Allgemeinbildenden Schule und das Historische Rathaus ständen unter dem Druck von über einem Meter hohen Wassern. Die Fließgeschwindigkeiten der vom Knipperbach und Hofferhofer Bach stammenden Überflutungen lägen voraussichtlich unter 2 m/s, würden aber immer noch potenzielle Gefahrenquellen für Gesundheit, Infrastruktur und Objekte darstellen.